

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Februar 1960

Nummer 139

70 Jahre SP

Was sie war und was sie ist

I.

Sie war eine ehrliche proletarische Klassenpartei, gegründet 1889 in Hainfeld. Sie weckte, hob das proletarische Klassenbewußtsein der Arbeiter, füllte sie mit revolutionär gestimmtem Kampfgeist. Sie löste die Arbeiter immer mehr aus dem Gefolge der Bourgeoisie. So baute sie auf die von der Bourgeoisie politisch und organisatorisch unabhängige Arbeiterpartei: die Partei des proletarischen Klassenkampfes gegen die Kapitalistenklasse, gegen die kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung.

Aber diese alte gesunde SP war in Unklarheit befangen über Macht, Staat (bürgerliche) Demokratie, proletarische Revolution und über das Klassenverhältnis zur Bourgeoisie. Sie war ohne jede Sicherung gegen die Gefahr des Entartens der Parteiangestellten, so wie die Gewerkschaften und andern Arbeiterorganisationen keine Garantien gegen die bürokratische Entartung ihrer Angestellten hatten.

Die Angestellten der Arbeiterbewegung wandelten sich allmählich aus Dienern immer mehr in Herren der Arbeiterorganisationen. Sie beschnitten immer mehr, beseitigten schließlich die proletarische Demokratie innerhalb der Partei und Massenorganisationen der Arbeiterklasse. Sie wurden zu Sozialbürokraten, die die politische und gewerkschaftliche Kampfkraft der Arbeiter (Angestellte inbegriffen) immer mehr

für die eigennützigen Vorteile der entarteten Arbeiterbürokratie ausschmarnetzen - und eben dadurch letzten Endes immer mehr der Kapitalistenklasse dienten.

Je mehr sich die Arbeiterbürokratie durchsetzte, desto mehr änderte die SP ihren Charakter. Das ging zunächst langsam vor sich, dann schneller - bis der Ausbruch des 1. imperialistischen Weltkriegs den verhängnisvollen Wandel enthüllte.

Statt gegen den imperialistischen Krieg, statt gegen den Imperialismus zu kämpfen, verbündete sich die SP faktisch mit dem Imperialismus. Sie kämpfte den imperialistischen Krieg an Seite der Imperialisten mit und lieferte ihnen die Massen als Kanonenfutter aus. Die SP gab den proletarischen Internationalismus preis, verriet den proletarischen Sozialismus, die internationale proletarische Revolution. Die SP war zum Parteiinstrument der erzegoistischen Sozialbürokratie geworden, war unheilbar entartet zur kleinbürgerlichen Partei.

Um die Arbeiter über den Verrat der SP zu täuschen, gab die Sozialbürokratie weiterhin die SP als "Arbeiterpartei", als "sozialistische Partei" aus. Die zentristischen Sozialverräter Otto Bauer, Friedrich Adler & Co stellten sie sogar als "revolutionäre" Partei dar, um möglichst viele Arbei-

ter weiter im Schlepptau der SP zu halten, sie über die immer weiter greifende Entartung der SP zu täuschen.

II.

1917 kam die russische Revolution. 1918/19 lag die Bourgeoisie am Boden. Es wäre möglich gewesen, die Machtverhältnisse gründlichst zu Gunsten der Arbeiterklasse zu ändern. Doch was tat die SP? Statt sich mit der siegreich vordringenden proletarischen Revolution gegen die Kapitalistenklasse zu verbünden, schloß sie die Koalition mit der Bourgeoisie gegen die proletarische Revolution! Die SP sabotierte, durchkreuzte, bekämpfte die proletarische Revolution! Sie tat ihr äußerstes, um die Arbeiter von der grundlegenden Umwälzung der wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen abzulenken, abzuhalten.

Dazu bediente sie sich der kapitalistischen Sozialpolitik, deren Kosten letzten Endes die Massen zu tragen hatten. Dazu half sie die bürgerliche Republik, die bürgerliche Demokratie errichten: eine bürgerlichdemokratische Republik auf Grundlage des kapitalistischen Eigentums, des kapitalistischen Staates!

Alle Anstrengungen der revolutionären Arbeiter, sich von der bürgerlichen zur proletarischsozialistischen Revolution vorwärtszukämpfen, wurden von den Sozialverrättern Renner, Bauer, Friedrich Adler & Co bewußt sabotiert. Die verräterische Sozialbürokratie setzte alles daran, die Arbeitermassen innerhalb der bürgerlichdemokratisch bemäntelten Schranken der kapitalistischen Klassenherrschaft niederzuhalten.

Dieser Verrat der SP gelang. Zusammen mit dem noch größeren Verrat der deutschen SP, führte das zur Niederlage der Arbeiterrevolution, vor allem in Deutschland. So wurde die russische Revolution isoliert. So verhinderte die

SP den Vormarsch der proletarischen Weltrevolution und so, durch diesen Verrat öffnete die SP der Stalinbürokratie das Tor. Der Verrat der Sozialbürokratie, ihrer SP ist schuld am Emporkommen der stalinbürokratischen Sozialgangsterbande, ihrer schwindelkommunistischen KP! Das dürfen wir und alle andern Arbeiter niemals vergessen! Daran müssen die Klassenbewußten Arbeiter die Massen immer wieder erinnern!

So unterstützte die SP die Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse - auf Kosten der Massen. Sie stärkte die Ausbeuterklasse immer mehr, die - dank der gegenrevolutionären Haltung der Sozialbürokratie und ihrer SP - zur Konterrevolution schreiten konnte.

Angesichts der wachsenden gegenrevolutionären Gefahr beschloß der Reichsarbeiterrat Österreichs im Mai 1920 mit 2/3 Mehrheit die Bewaffnung der Arbeiter - trotz aller Versuche der Otto Bauer, Friedrich Adler & Co das zu verhindern! Aber die SP sabotierte die Durchführung dieses Beschlusses, obwohl er für alle dem Arbeiterrat angeschlossenen Parteien verbindlich war, auch für die SP. Um diesen Verrat zu verschmieren, gründete sie später den republikanischen Schutzbund. Beileibe nicht als Instrument des proletarischen Klassenkampfes, sondern als Instrument gegen diesen Kampf, zum Schutz der Koalition mit der Bourgeoisie!

So ebnete die SP der Ausbeuterklasse den Weg zur Gegenrevolution. Diese organisierte die Heimwehren, griff zum systematischen Morden von Arbeitern: 1923 Birnecker, dann Still, Kovarik, schließlich die Schattendorfer Morde 1927. Die SP drosch Phrasen.....

Die Heimwehrmörder wurden vom kapitalistischen Gericht freigesprochen. Die SP rührte keinen Finger, trotz aller Phrasen. Da erhoben sich am 15. Juli 1927 die Massen, die das scheinradikale, schwindelsozialistische Gerede der SP

blutig ernst nahmen. Aber die kämpfenden Massen, in die die kapitalistische Polizei hineinschoss, wurden von der SP verräterisch im Stich gelassen. Im Gegenteil, die schwindelsozialistische Partei suchte die Massen zu "beruhigen", wozu sie auch den Schutzbund mißbrauchte. Ja nur die Massen von der Straße weg, ja nur keinen ernstesten Kampf gegen die Bourgeoisie, das war das Ziel der SP!

Der Verrat der SP hat die schwere Niederlage vom 15. Juli 1927 verschuldet. Trotz allem setzte sie ihre Judaspolitik fort - unterstützt von der seit 1923/24 immer weiter entartenden KP. So vor allem durch das systematische Untergraben, Zersetzens des Klassenbewußtseins der Arbeiter, des Kampfgeistes, Kampfwillens der Massen, bereiteten sie schließlich dem Faschismus den Weg!

Nach dem 15. Juli 1927 holte die gegenrevolutionäre Bourgeoisie zum Entscheidungskampf aus. Aber die sozialverräterische SP, ihre linke Flanke durch die revolutionsverräterische KP gedeckt, t a t n i c h t s, um die Arbeiterschaft, die Massen darauf vorzubereiten. Sie drosch schwindelsozialistische Phrasen. . . . So kam der 12. Februar 1934.

Trotz jahrelanger Mißerziehung als Instrument für die Koalition mit der Bourgeoisie traten die Schutzbündler in den Kampf. Was tat die SP? Sie versuchte noch, nach Ausbruch des Kampfes in Linz, die Schutzbündler von dem unumgänglich notwendigen Kampf gegen die konterrevolutionäre Bourgeoisie a b z u h a l t e n!

Hätten die Massen die heroisch kämpfenden Schutzbündler unterstützt, so hätte die Arbeiterklasse, trotz aller Verrätereien in der Arbeiterbürokratie, gesiegt. Doch die Massen blieben passiv. Erstens, weil sie nicht vergessen hatten, wie ~~sie~~ die SP am 15. Juli 1927 die kämpfenden Massen verräterisch im Stich gelassen hatte. Zweitens, weil die SP, diese angebliche "Arbeiter"partei, sie n i c h t zum Unterstützen der Schutzbündler rief!

Das war kein Zufall! Die SP wollte und will ja keinen ernsten Kampf gegen die Kapitalistenklasse! Nicht einmal für die Verteidigung der Arbeiterklasse, ja nicht einmal für die Verteidigung "der (bürgerlichen!) Demokratie" gegen die konterrevolutionäre Bourgeoisie!

So blieben die heldenhaften Schutzbündler i s o l i e r t. So führte die Judaspolitik der Sozialbürokratie und ihrer SP, von Stalinbürokratie samt KP unterstützt, zur Februarkatastrophe und öffnete schließlich dem Faschismus und dem 2. imperialistischen Weltkrieg das Tor. Niemals dürfen wir und alle andern Arbeiter das vergessen!

Die lange Dauer der offenen kapitalistischen Diktatur bot der Bourgeoisie die höchst erwünschte Gelegenheit, die klassenbewußten Arbeiter massenhaft zu ermorden, das Klassenbewußtsein der Massen auszulöschen, in der Arbeiterjugend nicht aufkommen zu lassen. Doch daß die Ausbeuterklasse diesen Tiefstand des revolutionären Klassenbewußtseins herbeiführen konnte - das war die Schuld der verräterischen Arbeiterbürokratie und ihrer schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Parteien!

Gerade dieser Tiefstand des proletarischen Klassenbewußtseins ermöglichte der SP und Stalinpartei, nach dem Zusammenbruch der faschistischen Diktatur den Massen wieder auf den Nacken zu springen: zum Fortsetzen des verräterischen Ausschmarotzens der Massenkampfkraft im Interesse der Sozialbürokratie und Stalinbürokratie, letzten Endes zu Gunsten der Kapitalistenklasse. Dazu betreiben und betrieben SP und KP vor allem das systematische, planmäßige Zersetzen, Zerstören des proletarischen Klassenbewußtseins.

III.

1945 war die Bourgeoisie schwer

erschüttert. Der kapitalistische Karren steckte noch tiefer im Dreck als 1918. Anstatt die Lage zu Gunsten der Massen, zu Gunsten der proletarischen Revolution auszunützen, schloß die SP eiligst die K o a l i t i o n mit der Ausbeuterklasse, gegen die ausgebeuteten Massen. Für ihre verräterischen Dienste erhielten und erhalten Sozialbürokratie samt Sippschaft von der Bourgeoisie den Judaslohn (einträgliche Amterln, Ehren, Vorteile usw).

Die SP stellte die Kapitalistenklasse wieder auf die Beine, wirtschaftlich und politisch. Stalinbürokratie und Stalinpartei halfen ihr dabei. Sie erfüllten die Bourgeoisie mit neuer Kraft, so daß sie heute wieder die (monarchistisch - neufaschistische) Gegenrevolution vorbereiten kann!

Immer weiter nach rechts bewegte sich die SP. sie trieb immer mehr bürgerliche, kapitalistische Politik:

a) Auf Kosten der Massen baute sie die kapitalistische Wirtschaft wieder auf. Unterstützt von der Gewerkschaftsbürokratie erleichterte, ermöglichte sie der Kapitalistenklasse unermessliche, immer weiter schwellende P r o f i t e. Diese sind das Ergebnis der planmäßig gesteigerten A u s b e u t u n g, vor allem durch das systematische kapitalistische Steigern der Produktivität, an dem die schwindelsozialistische Bürokratie und ihre SP paritätisch teilnehmen (siehe Produktivitätszentrum, Automationsausschuß).

b) Mit allen Mitteln der Heuchelei, der List und des Betrugs sucht sie die ausgebeuteten Massen vom Kampf gegen die gesteigerte Ausbeutung abzuhalten. Sie s a b o t i e r t den Kampf der Arbeiter für menschenwürdige Löhne und gegen die kapitalistische Teuerungsoffensive. Sie tut alles, um die "ruhige Entwicklung unserer (Ausbeuter!) Wirtschaft" zu sichern, "ungestört" durch den Widerstand der Arbeiter.

c) Das ökonomische Endziel der SP und Gewerkschaftsbürokratie ist geworden der "moderne", aufgeklärte" Kapitalismus: kapitalistische Ver-

staatlichung verknüpft mit kapitalistischer Sozialpolitik, um den Kapitalismus zu verbessern, ihn möglichst zu verewigen. Die Kosten der sozialpolitischen Reformen werden letzten Endes aus den Massen herausgeholt. Den proletarischen Sozialismus hat die SP, auch in Worten, über Bord geworfen, hat ihn durch bürgerlichen "Sozialismus" ersetzt.

d) B e w u ß t arbeitet die SP am Aufbau und Ausbau "unseres (kapitalistischen) Staates". Der bürgerliche Staatsapparat wird mit Hilfe der Sozialverräter verbessert, zum Schutz des kapitalistischen Ausbeutungs- und Unterdrückungssystems. Dazu wurde 1955 das kapitalistische Bundesheer wieder aufgestellt, mit der Hauptaufgabe, die "Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Innern" zu sichern dh. die Ausbeuterruhe und Profitordnung gegen die Massen. Das haben die SP -- und die KP! -- zusammen mit den zwei rechtsbürgerlichen Parteien beschlossen! Niemals dürfen die Ausgebeuteten das vergessen!

e) Offen bekennt sich die SP zur Klassenherrschaft der Bourgeoisie, fordert nur, daß sie v e r h ü l l t e kapitalistische Diktatur, bürgerliche Demokratie sei. Sie, die angeblich "gegen jede Diktatur" ist, bekennt sich immer wieder glühend zur bürgerlichdemokratisch maskierten Ausbeuterdiktatur, zur kapitalistischen Landesverteidigung, zu "unserem (Ausbeuter) Staat", zum "geliebten (kapitalistischen) Österreich"!

f) Immer eindrucksvoller suchen Sozialbürokratie und SP ihre Ergebenheit der Kapitalistenklasse zu beweisen, um ja an Koalition und Judaslohn festhalten zu können: 1) sie unwerben die Monarchisten, verhandeln mit den Habsburgern, denen sie - entgegen den bestehenden bürgerlichdemokratischen Gesetzen, auf die sie sich sonst immer berufen - viele ihrer früheren Güter zugeschanzt haben; 2) Sie unschmeicheln die Neufaschisten. Die "antifaschistischen" Phrasen und "Taten" der SP sollen

die Massen darüber täuschen; 3) sie suchen eine möglichst enge Zusammenarbeit mit der Kirche, der sie auf Kosten der Massen ungeheure Konzessionen macht. Die SP entwickelt sich so immer mehr zur Christlich-sozialen Partei 2. Auflage!

IV.

So hat sich die SP gewandelt, so entartet sie immer weiter nach rechts! Nach 1914 handelte sie zuerst als kleinbürgerlichdemokratische, kleinbürgerliche Partei. Nach 1927 bewegte sie sich immer mehr in bürgerlicher Richtung. Seit 1945 treibt sie immer offener bürgerliche, kapitalistische Politik, ist zur bürgerlichdemokratischen - ihrer Politik nach - k a p i t a l i s t i s c h e n Partei geworden.-

Der Großteil der Mitglieder der Partei besteht nach wie vor aus Arbeitern (Angestellte inbegriffen). Aber die Sozialbürokratie b e h e r r s c h t die SP, hat sie zu ihrem Parteiinstrument gemacht: zu Gunsten der selbstsüchtigen Interessen der Sozialbürokratie und ihrer Sippschaft, letzten Endes der Kapitalistenklasse dienend.

So wurde, so ist die SP eine bürgerliche "Arbeiter"partei. Eine wirkliche Arbeiterpartei ist sie längst nicht mehr. Aus einer Partei der sozialen Revolution ist sie zur Partei des "sozialen Fortschritts" im Kapitalismus geworden. Sie ist k e i n e sozialistische Partei, sondern eine s c h w i n d e l - sozialistische Partei zum Täuschen, Belügen, Betrügen der Arbeiterklasse im Interesse der sozialbürokratischen Schmarotzer. Ihr Schwindelsozialismus ist Tarnung ihres bürgerlichen "Sozialismus" den sie als "s o z i a l e (Ausbeuter!)Gerechtigkeit" aufischt. Darum ist sie keine Klassenpartei des Proletariats, sondern eine schwindelsozialistisch getarnte "Volks"partei, eine erzliberale Partei, um die Massen einzuseifen und im Schlepptau der Bourgeoisie zu führen.

Ihren 45jährigen Verrat sucht

die SP zu verschmieren, indem sie ununterbrochen heuchelt, sie sei "treu dem Geiste von Hainfeld" geblieben. Dazu bedient sie sich auch des unermüdlichen Selbstlobs, schmückt sich betrügerisch mit den Lorbeeren der von ihr verratenen Februarkämpfer!

Seit 1923/24 vollführt die SP den Verrat an der Arbeiterklasse, an den Massen, an der proletarischen Revolution mit tatsächlicher Unterstützung durch die revolutionsmörderische Stalinbürokratie und die stalinbürokratischen Parteien. Diese übertreffen noch die Sozialverräter und ihre SP im raffinierten Begaunern der Arbeiter.

Die Judaspolitik der Schwindelsozialistischen - und der schwindelkommunistischen - Partei hat die Arbeiterklasse von einer Katastrophe in die andere gestürzt. Der unausgesetzte sozialbürokratische und stalinbürokratische Verrat hat die Arbeiterklasse immer mehr geschwächt, schwächt sie weiter.

Die T a t s a c h e n beweisen: SP und KP haben sich gründlich geändert: Sie entarten immer mehr, bewegen sich immer weiter nach r e c h t s! SP und KP sind u n h e i l b a r e Verratsparteien!

Wir und alle andern Arbeiter müssen aus der Entartung der SP, KP lernen und daraus die unumgänglichen Konsequenzen ziehen! Sonst werden diese Judasparteien die Arbeiter, die Massen wieder in die Katastrophe führen!

Keine Illusionen über die SP, über ihre mögliche Rückkehr zum proletarischen Sozialismus, zu einer wahren sozialistischen Politik! Hat die Arbeiterklasse nicht schon genug blutiges Lehrgeld gezahlt? Darf man nach den fürchterlichen Verrätereien dieser schwindelsozialistischen Partei auch nur die geringste Hoffnung auf die Gesundung der SP hegen? N e i n! Wer das tut,

sei es auch mit den besten Absichten, der hilft der SP - gegen seinen Willen, doch tatsächlich - die Arbeiter wieder in die Niederlage zu führen!

Wer den proletarischdemokratischen Sieg der Arbeiterklasse, der Massen ernstlich anstrebt, der muß heute vor allem klar erkennen, aussprechen, aufklären:

Daß die Arbeiterklasse zur konsequenten Führung ihres Klassenkampfes gegen die Bourgeoisie und ihre Helfer unbedingt eine ehrliche proletarische Klasse n partei braucht!

Daß diese erst wieder aufgebaut werden muß, weil SP, KP unheilbar entartete, antiproletarische, antirevolutionäre Schmarotzparteien geworden sind, die die Massen immer wieder, immer weiter verraten!

Daß der Aufbau einer wirklichen Arbeiterpartei den Bruch mit den schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Judaspartei voraussetzt!

Daß die Klassenpartei des Proletariats geschaffen werden muß als Partei der proletarischen Demokratie! Nur die proletarische Demokratie gibt die nötigen organisatorischen Sicherungen gegen eine neuerliche bürokratische Entartung!

Daß daher die heutige Hauptaufgabe der Arbeiterklasse, vor allem ihrer klassenbewussten Elemente lautet:

Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!

25.1.1960

H.G.

Am Beispiel Siziliens

"Gegen Reaktion und Klerikalismus!" - "Schluß mit den monarchistischen Umtrieben!" - "Kampf dem Neufaschismus!" - so brüllt die stalinbürokratische KP immer wieder. Wie

aber handelt sie? Die jüngsten Vorgänge in Sizilien geben Antwort darauf:

Dort hat es jetzt eine rechtsbürgerliche Regierung, die von der KP und der sogenannten "sozialistischen" Nenni-Partei unterstützt wird. Diese Koalitionsregierung unter Führung des Großgrundbesitzers Milazzo besteht aus Christlichdemokraten, Klerikalen, Monarchisten und Neufaschisten!

Diese Tatsachen werden von der "Volksstimme" sorgfältigst, dh. bewußt verschwiegen! So beschwindeln, betrügen Stalinbürokratie und KP die Massen! Sie müssen, um deren Kampfkraft möglichst zu Gunsten der Kremlobükratie ausschmarotzen zu können.

Warum unterstützt die KP die sizilianischen Großgrundbesitzer, Klerikalen, Monarchisten und Neufaschisten? Weil sie hofft, auf diese Weise die italienische Ausbeuterklasse zu außenpolitischen Konzessionen zu Gunsten des Kremls zu bewegen!

Die zersetzende Wirkung des verräterischen Handelns der schwindelkommunistischen KP auf die Arbeiterklasse, auf deren Bewußtsein, das läßt die stalinbürokratischen Judasse kalt. Sie sind ja zu jeder Zeit bereit, die ausgebeuteten Massen an die Bourgeoisie zu verschachern, solange dabei ein Vorteil für die Chruschtschow & Co herauschaut. Denn das Hauptziel der ganzen schwindelkommunistischen Politik ist: die stalinbürokratischen Revolutionsmörder und ihre Sippschaft um jeden Preis an Macht- und Futterkrippe zu halten - auf Kosten der Arbeiter, der Massen, durch gründlichsten Verrat an proletarischer Demokratie, proletarischer Weltrevolution, proletarischem Sozialismus!

Das Beispiel Sizilien beweist das wieder einmal.

14.1.1960

R.G.